

Von der Kultur eines deutschen Landes
in der Ferne

Donauschwäbisches Dichterbuch

Ausgewählt und eingeleitet von Martha Petri
376 Seiten. Großoktav. In Leinen RM 6.50

**Eine Blütenlese
der donauschwäbischen,
echt volkhaften Dichtung**

*Vielleicht führt kein Volk auf dieser Erde in seinen
Auslandsöhnen und -töchtern, den Grenzern und
Kolonisatoren, seit Jahrhunderten einen so zähen,
aber auch erbitterten Kampf um sein Volkstum
wie das unsere. Und von einem der tapfersten
Volksstämme ist in diesem schönen Buch die Rede.
Eine Sammlung kleiner Erzählungen, Gedichte und
Augenblicksbilder wird uns hier vorgelegt, von
bekannten und unbekanntem, großen und kleinen
Dichtern, beginnend mit Nikolaus Lenau über
Adam Müller-Guttenbrunn bis zu den Jüngsten
unserer Tage. (Völkischer Beobachter, München)*

*Die Donauschwäbin Martha Petri gibt mit ihrem
Buche die erste größere Zusammenfassung der
volkhaften Dichtung der Donauschwaben und sie
greift dabei über trennende Staatsgrenzen hinaus
und behandelt das staatlich aufgeteilte Schwaben-
tum als geschichtlich gewordene, auch im Wesens-
ausdruck zusammengehörige Einheit.*

(Westfälische Landeszeitung, Dortmund)

Z

WIENER VERLAGSGESELLSCHAFT

Vom schöpferischen Krieg

Krieg und Dichtung

Soldaten werden Dichter, Dichter werden Soldaten
Ein deutsches Volksbuch

Herausgegeben von Kurt Ziesel
476 Seiten. Mit 58 Dichterbildern. Quart
In Leinen RM 7.50

*Es ist ein Buch, das jeder Deutsche mit Ehrerbietung in
die Hand nehmen wird wie die alten Volksbücher. Es
trägt wahrhaft zu Recht den Ehrentitel „Ein deutsches
Volksbuch“. In seinem geistigen Ausmaß ist es ganz und
gar erstmalig. Es ist noch nicht dagewesen, daß mitten
in einem solchen Geschehen, wie es dieser Krieg ist, eine
solche Zusammenfassung der geistigen Potenzen gegeben
worden wäre. (Völkischer Beobachter, Wien)*

*

Krieg und Kunst

Das Weltkriegserlebnis in der deutschen Kunst

von Wilhelm Westecker
Mit einem Vorwort von Bruno Brehm
111 Seiten Text. Mit 16 Farbtafeln u. 64 Bildern
Quart. In Leinen RM 6.50

*Was Photos nie vermögen, ist hier erschütternd sinn-
fällig geworden: nicht Episoden des Krieges, sondern
das deutsche Erlebnis des Krieges spiegelt sich in den
Werken der Kunst. Selbst da, wo Photos als Unterlagen
zum Kunstwerk verwandt wurden, ist über das Lichtbild
hinaus Wesenhaftes gesagt: der deutsche Mensch hat
hier ein Bekenntnis für alle Zeiten abgelegt. Jeder
Deutsche möge es miterleben.*

(Kasseler Neueste Nachrichten)

Z

WIENER VERLAGSGESELLSCHAFT